

Zurück in die Zukunft

Von Noisa-Grellchen1992

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Verdammte Erfindungen	2
Kapitel 1: Inkompetent	3

Prolog: Verdammte Erfindungen

"Eine Zeitreisenmaschine? Wozu brauchen wir so was?" Dean war überrascht. Erst heute Morgen hat er davon erfahren. Wozu sollte so was gut sein? Man arbeitet doch nur in der Gegenwart. Er schaute seinen Vorgesetzten an. "Dieses DING soll und also schneller an die Orte bringen an denen wir Seelen einsammeln müssen?" Sein Vorgesetzter nickte. Dazu schwieg er dann doch lieber. Wozu die Frauen noch verstehen? Sylvia war nun mal so und es war besser wenn man ihr nicht allzu viele Fragen stellte. Geschweige denn Kritik, mit ihr wollte sich keiner anlegen. Sein Vorgesetzter öffnete grade die Tür zur neu Restaurierten Abteilung. Er schaute sich in dem Hellen weitläufigen Raum um. Sein Blick fiel schnell auf die Große Maschine in der Mitte des Raumes. "AH da seid ihr ja endlich," Sagte Sylvia aufgeregt, "Ihr habt euch aber Zeit gelassen. Kommt nun kommt doch endlich." Wie Wild wuselte sie um die Maschine rum. "Stellt euch alle dahin." Sie zeigte auf einen Ring in der Mitte der Maschine. Zufrieden sah sie mit an wie alle taten wie geheißen. "Und bitte alle CHEESE" Kicherte sie. Sie mochte es wenn sie andre rumkommandieren konnte. Schnell drückte sie den Hebel runter der die Maschine in gang brachte. Sie wollte es so schnell wie möglich machen weil sonst sicher einer Zweifel bekam. Die Maschine begann laut zu summen. "Du Sylvia bist du dir sicher dass das so sein sollte?" Dean lauschte besorgt dem Summen. "Keine Sorge, keine sorge... Ich hab alles unter Kontrolle..." Kaum hatte sie das Gesagt gab es einen Hellen Blitz. Ein Lauter knall und es brummte ihn ihren Ohren. Sie hörte Schreie, Heiße Schauer liefen ihren Rücken entlang. Dann wurde alles Schwarz.

Kapitel 1: Inkompetent

William T. Spears saß in seinem Büro und ging die heutigen Kandidaten durch. Es war früh am Morgen und die Schicht hatte grade erst begonnen. Noch immer wartete er auf die Berichte von Knox und Sutcliff. Erst Letzte Woche hatten die beiden einen Auftrag vermasselt. Er musste sich auch darum noch kümmern. Genervt seufzte William auf. Es war jedes Mal das Gleiche. In diesem Moment schwang seine Bürotür schwungvoll auf und knallte gegen die Wand. "WIIIIIIIIILL, William ..." Das war Sutcliffs nervige Stimme. Der Rothaarige stürmte ins Büro und warf sich an Williams Schulter. "William ach ich hab dich ja so vermisst, Sag hast du auch schön von mir Geträumt?" Mit dem Finger strich der Rothaarige über seine Brust. Mit einem gekonnten Griff drehte der Abteilungsleiter dem Rothaarigen den Arm auf den Rücken und rückte mit der freien Hand seine Brille zurecht. "Sutcliff unterlassen sie so was, Und außerdem wo ist ihr Bericht?" Kühl sah er Grell an. "Uuhhuuh William, Du bist immer so kalt zu mir." Grell winkte ab. "Diese Berichte schreiben ist so langweilig dazu hab ich keine Lust." Das war zu viel des Guten, "SUTCLIFF sie sind so was von Inkompetent womit hab ich das nur verdient." Seine Augenbraue zuckte Genervt. "Nun gehen sie Endlich und machen den Bericht sonst Degradiere ich sie Gnadenlos noch ein weiteres Mal." Die Drohung war deutlich genug. Zufrieden sah der Schwarzhaarige mit an wie Grell verschwand. "Endlich Ruhe..." Seufzte er. Er betrachtete den Stapel Papiere auf seinem Tisch und machte sich daran sie abzuarbeiten. Wie sehr wünschte er sich es gäbe jemanden in der Abteilung, Und sei es nur einer der genauso fleißig war wie er. Doch dieser Wunsch würde wohl niemals in Erfüllung gehen, ganz zu seinem Bedauern. Deprimiert machte er sich an die Akten. Stunden später sah er auf die Uhr und seufzte. Er konnte wohl auch heute seinen pünktlichen Feierabend vergessen. Die Uhr zeigte bereits 17:34 Uhr an. Um 18 Uhr machte er normalerweise Schluss doch die Akten vor ihm waren immer noch nicht abgearbeitet.

Es war bereits 0:24 Uhr, als er endlich fertig war. So lange musste er noch nie überziehen. Müde stand er auf und wollte grade das Büro verlassen als ein Licht den Himmel erhellte. Ihm wurde schwindlig. Was war das? Er eilte aus der Society um dem nachzugehen. Was er fand entsetzte ihn. Vor ihm lagen 6 Junge shinigamis ohnmächtig am Boden. Sie waren

äußerst seltsam gekleidet und es entsprach eindeutig nicht der Vorschrift. Nur ein junger Mann sah annehmbar aus. Will betrachtete ihn näher und keuchte auf. Dieser Junge sah ihm verdammt ähnlich. Er fasste sich wieder und sorgte ersteinmal dafür das alle Anwesenden auf die Krankenstation gebracht wurden. Er rückte sich seine Brille zurecht und seufzte. Niemand konnte ihm die Frage beantworten wo sie hergekommen sind. Auch was das Licht bedeutete wusste keiner. Nichteinmal die Oberste Instanz, und das sollte schon was heißen. William lief mit hinter dem Rücken verschränkten Armen im Raum auf und ab. Er konnte nur abwarten und dann die Anwesenden fragen. Mehrere Stunden lief er so herum und nix tat sich. Er ließ ein seufzen vernehmen und setzte sich auf einen Stuhl. Verzweifelt vergrub er sein Gesicht in den Handflächen. Und schlief so ein.

Jannik erwachte als erster. Er sah sich um und erkannte wo er sich befand. Auch der

Mann auf dem Stuhl erkannte er. Sein Kopf brummte und er wusste nichtmehr was vorgefallen war. Irgendwas mit einer Maschine. Er setzte sich auf und rieb sich die Schläfe. Etwas kam ihm seltsam vor, es war mehr ein Gefühl als eine Erkenntnis. Er sah sich noch einmal um und langsam wurde ihm bewusst was ihm befremdlich vorkam. Neben jedem Krankenbett war ein kleiner Kalender aufgestellt. Und der Kalender neben ihm zeigte das Datum des 03. Aprils 1899. Das war wohl ein schlechter Witz. Schließlich schrieben sie das Jahr 2016. Er schüttelte den Kopf und stand auf. Er ging im Raum auf und ab und besah sich jeden einzelnen Kalender. Jeder zeigte das gleiche Datum. Da wurd es ihm bewusst, dies war die Vergangenheit. "OH SHIT", fluchte er ungehalten. Dieser Fluch weckte auf die anderen auf. Leise erzählte er ihnen was Sache war und bekam von allen ein zustimmendes ACH DU HEILIGE SCHEIßE. "SCHHHT", machte er und legte einen Finger vor die Lippen. Er zeigte auf den Schlafenden William. "Egal was. Aber sie dürfen es unter keinen Umständen erfahren", keuchte Jannik. Wenn die Anwesenden erführen das sie aus der Zukunft sind, und die Kinder jener Mitarbeiter wäre das eine Katastrophe. "Wenn ich sie erwische erlebt sie was", fauchte Dean leise. "Beruhigt euch alle erstmal", bat Natascha. "Sie hat recht. Beruhigen und an einem sicheren Ort besprechen", entschied Jannik. Alle nickten und sie schlugen leise ein. Jannik schlich zurück zu seinem Krankenbett und legte sich hin. Sie brauchten einen Plan, und zwar Schnell.

William erwachte erst am nächsten Morgen. Viel Schlaf hatte er nicht erhalten und so war er duchgängig am Gähnen. "OH WILL. Ich habe es schon gehört", schrill schreiend stürmte Grell in die Station. Er sah sich um und stellte sich neben das eine Bett. "Es ist wahr. Er sieht aus wie ich", keuchte er. "Schlimm genug", kam es leise von William. Doch das hörte Grell nicht. "Und dieses wundervolle Rot. Ich mag ihn schon jetzt", gluckste Grell. Und dieses Glucksen weckte Mikael auf. Dieses bekannte Glucksen dieser einen vertrauten Person. Er öffnete die Augen und sah in die Olivgrünen Augen eines älteren Shinigamis. Rote Haare fielen ihm ins Gesicht. Das gleiche Rot wie die seinen. Er seufzte und der andere begann zu lächeln. "Er ist WACH", flötete Grell über ihm. Das war auch kein Wunder dachte Mikael. Seid anbeginn war es jene Stimme gewesen die ihn jeden Morgen aus dem Bett warf. Er rollte mit den Augen und begann zu lächeln. "Hi", grüßte er freundlich und setzte sich auf. Er erinnerte sich an die letzte Nacht und wusste das Grell ihn ja noch nicht kannte. Also stellte er sich freundlich vor. "Ich bin Mikael", er andere ergirff die Hand und schüttelte sie Wild. "INKOMPITENT", rief eine bekannte Stimme und Jannik saß Stocksteif in seinem Bett. Mikael grinste ihn an und winkte ab. "Nun sei doch nicht so Jannik", flirtete er und wurde mit einem kühlen Blick bedacht. "Hach diese wundervollen Augen", schwärmte Mikael los. "Das habe ich überhört. ERNEUT", brummte Jannik. "Guten Tag ich bin Jannik", stellte er sich freundlich vor und verbeugte sich leicht. "Das ist mein Kollege ...", brummte er mit einem kalten Blick auf Mikael. Dieser erschauderte und tippte Grell an. "Er ist so sexy. Aber das will er nicht hören", kicherte Mikael. Grell grinste und beugte sich zu dem jüngeren. "Ich weiß was du meinst", gluckste er vergnügt. Mikael kam es ganz normal vor wie er hier saß mit seinem späteren Vater und sich mit ihm amüsierte. Nur wusste der andere zu diesem Zeitpunkt noch nicht das er sich hier mit seinem Sohn amüsierte. "Wie ich sehe haben sie das selbe Problem wie ich", kam es seufzend von William. "Das Selbe ist gut gesagt. Es ist exakt das gleiche", grummelte Jannik schlechtgelaunt. Er stand auf und verpasste Mikael mit der Faust eines auf den Kopf. "EHHH", beschwerte sich dieser und funkelte sein gegenüber an. "Wofür was

das den jetzt wieder?", jammerte er. "Schläge fördern das Denckvermögen", war Janniks kalte Antwort. Auch die anderen erwachten und stellten sich dem Team vor. Fabian traf es besonderst hart, dort vor ihm stand sein Vater. Der Mann der keine Stunde nach seiner Geburt gestorben war. Er riss die Augen auf und musterte ihn genau. Dieser junge Mann stand dort vor ihm und lebte. Sie verließen die Station und Fabian suchte die Nähe von ihm. Eric bemerkte den jungen Shinigami der sich verdächtig gegenüber seinem Alan verhielt. Er würde diesen Jungen im Auge behalten müssen. Doch Alan beruhigte ihn das ihm das ebenfalls aufgefallen sei und er sich keine Gedancken machen sollte. Eric antwortete nur mit einem Grummeln und lief dann weiter. Sie alle gingen in ein bekanntes Büro. "Sie werden einfach hier arbeiten als sei nix vorgefallen", entschied William. Ein gemeinsames "EINVERSTANDEN", ertönte. Und damit war es beschlossen sie würden hier arbeiten als sei nix gewesen. Sie verteilten sich in ihre Abteilungen und stellten sich noch einmal vor. Morgen würde es losgehen, doch sie durften nicht vergessen. Nebenher mussten sie besprechen und planen wie es weitergehen sollte. Und vorallem wie sie zurück kommen sollten, dazu fiel ihnen nur eines ein. Sie mussten Sylvia finden.